

29. Linguistiktage der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS)

Paris-Est-Créteil (UPEC), 8.-10. Juni 2023

Liste der Arbeitskreise

Bitte melden Sie Ihren Vortrag (20 Minuten Vortrag plus 10 Minuten Diskussionszeit) oder Poster auf Französisch, Deutsch oder Englisch mit einem kurzen Abstrakt (ca. 400 Wörter inkl. Literaturangaben) bis zum 31. März 2023 an (es handelt sich bereits um eine verlängerte Frist). Schicken Sie bitte sowohl eine Word-Datei als auch ein PDF an die für den AK Ihrer Wahl angegebene Kontaktadresse, mit einer Kopie an die lokale Organisation (*therese.robin@u-pec.fr*). Der Bescheid über die Annahme erfolgt in der Regel innerhalb weniger Tage durch die Arbeitskreisleitung.

Beschreibungen der Arbeitskreise folgen nach weiteren allgemeinen Hinweisen am Ende dieses Dokuments.

1. Allgemeine Sektion

(Valérie Bourdier, Valerie.Bourdier@u-pec.fr)

Für alle Beiträge, die nicht in einer der thematischen Sektionen präsentiert werden.

2. Pädagogische Handlungsfelder ↔ Linguistische Theorie(n)

(Dr. Judith Kainhofer, judith.kainhofer@phsalzburg.at)

3. Grammatik und Grammatiktheorie

(PD Dr. Peter Öhl, oehl@gesus-info.de)

4. Deutsch als Fremd- und Fachsprache

(Bianca Wieland, AKDaFF@web.de)

5. Historische Linguistik

(Bela Brogyanyi, bbpfu@capitanio.org)

6. Sprachliche Interferenzen

(Dr. habil. Maria Biskup, maria.biskup@uw.edu.pl)

7. Les sciences du langage à l'épreuve de leurs applications dans le domaine de la remédiation de l'écrit

(Sarah de Vogué, sarah.de.vogue@gmail.com)

8. Von der Fachkommunikation(s)- zur Berufskommunikationsforschung

(Laurent Gautier, Laurent.Gautier@u-bourgogne.fr)

9. Sprechakte und sprachliche Handlungsmuster in den Neuen Medien

(Dr. Karolina Waliszewska, Karolina.Waliszewska@amu.edu.pl)

10. Gegenwärtige Trends in der Linguistic-Landscape-Forschung

(Mgr. Jana Lauková, PhD. und PhDr, jana.laukova@umb.sk)

11. Interdisziplinäre Zugänge zum gegenwärtigen kulinarischen Diskurs

(Prof. dr hab. Joanna Szczek, joanna.szczek@uwr.edu.pl)

12. Museumskommunikation im Sprach- und Kulturvergleich

(Miriam Ravetto, miriam.ravetto@uniupo.it)

Lokale Organisation: Valérie Bourdier (UPEC), Malgorzata Jaskula (INSPE-UPEC), Thérèse Robin (INSPE-UPEC)

Das diesjährige Rahmenthema *Sprachwissenschaftliche Grundlagenforschung und ihre praktische Anwendung* betrifft die Verbindung zwischen unterschiedlichen theoretischen Rahmen und deren konkreter Anwendung. Jede Analyse, ob geschichtlich, diachron oder synchron, vergleichend oder einzelsprachlich, geht von einem gegebenen theoretischen Rahmen aus. Die 29. Linguistiktage 2023 setzen sich daher zum Ziel, die Verbindung zwischen den jeweiligen Theorien und deren Umsetzung in die Praxis zu untersuchen und erörtern. Solche Analysen sind geeignet, neue Erkenntnisse auf beiden Gebieten zu erbringen.

Die Universität von Paris-Est-Créteil (UPEC) mit der Abteilung für Literaturwissenschaften, Sprachen und Geisteswissenschaften sowie das Nationalinstitut für Hochausbildung der Lehrer in Zusammenarbeit mit der Universität Sorbonne Nouvelle laden herzlich zu den 29. Linguistiktagen der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS, www.gesus-info.de) ein, die vom 8. bis 10. Juni 2023 an der Universität Paris-Est in Créteil stattfinden werden. Wir gehen von einer Präsenzveranstaltung aus. Die einzelnen Arbeitskreise haben die Möglichkeit, sich selbst in einem hybriden Format zu organisieren.

Die Haupt-Konferenzsprachen sind Französisch, Englisch und Deutsch. Da die Linguistiktage die Mehrsprachigkeit unterstützen, freuen wir uns über parallelsprachige Vorträge und Präsentationen; diese sollten jedoch wenigstens eine der Haupt-Konferenzsprachen abdecken, d.h. beispielsweise Präsentationsfolien auf Englisch und gesprochener Vortrag auf Deutsch oder Handout auf Polnisch und gesprochener Vortrag auf Deutsch.

Konferenzgebühr und Anmeldung

Anmeldung für die Teilnahme an der Tagung bis spätestens 25. Mai 2023
(*therese.robin@u-pec.fr*)

Die Standardkonferenzgebühr beträgt 80 €. Die Konferenzgebühr für GeSus-Mitglieder beträgt 50 €, die ermäßigte Konferenzgebühr für Vollzeit-Studierende, Arbeitslose und weitere Personen ohne Einkommen beträgt 20 € (Nachweis kann erbeten werden). Darin enthalten sind die Kosten für die Veröffentlichung der Tagungsakten.

Studierende und Nachwuchswissenschaftler/innen (z.B. Postdocs) ohne ausreichendes Einkommen können sich bei der GeSuS um einen Reisekostenzuschuss bewerben:

<http://gesus-info.de/nachwuchsforderung/fordermöglichkeiten/>

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr bis zum 25. Mai 2023 auf das Konto der GeSuS:

Empfänger: GeSuS e.V.

IBAN: DE11 8306 5408 0004 2609 61

BIC: GENODEF1SLR

Deutsche Skatbank | Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG

Verwendungszweck: Linguistiktage 2023 UPEC

Eine spätere Zahlung bedarf der tatsächlichen Begründung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Vorträge!

AK-Beschreibungen

Pädagogische Handlungsfelder ↔ Linguistische Theorie(n)

Dr. Judith Kainhofer (judith.kainhofer@phsalzburg.at)

Die geplante Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld von linguistischer Grundlagenforschung und pädagogischem Handeln in institutionellen Lehr-Lernsettings.

Methodisch-didaktische Entscheidungen in der sprachlichen Bildung (im weiten Sinn), in Sprachförderung, Sprachunterricht/Sprachendidaktik, aber auch in Lese- und Schreibförderung etc. sollen modellgeleitet und begründet getroffen werden. Dabei wird in Elementarbildung und Schule meist eher auf Entwicklungsmodelle und erprobte Ansätze Bezug genommen, weniger auf linguistische Grundlagenforschung.

Diese Sektion geht Fragen der Relevanz (z.B. Was wird gebraucht? Wer braucht was wofür? Wo kann die Grundlagenforschung hilfreiche Erkenntnisse für die pädagogische Praxis anbieten? etc.), der Konzeptualisierung (z.B. Wo/wie bilden sich theoretische linguistische Erkenntnisse in spezifischen Konzepten o.Ä. ab? Was basiert oder rekurriert worauf? etc.) sowie der Anschlussfähigkeit von linguistischer Theoriebildung und pädagogischer Praxis (z.B. Wo scheint ein Bezug sinnvoll? Wo ließe sich ein Konnex herstellen? Wovon könnten Pädagog:innen profitieren? etc.) nach.

Willkommen sind konzeptuelle und empirische Beiträge, die Fragen nach der Bedeutung, dem Einfluss oder der Funktion von linguistischer Theorie/linguistischen Theorien im Kontext von Ansätzen zu Sprach(en)bildung, Sprachen- oder Mehrsprachigkeitsdidaktik, Sprachförderung für unterschiedliche Zielgruppen, (meta)linguistic awareness, Inklusionspädagogik etc. oder auch deren Umsetzung in spezifischen Lehr-Lernsettings thematisieren und reflektieren. Möglich sind Bezüge zu verschiedenen Altersstufen (von der Elementarstufe über die Schule bis hin zur Pädagog:innenbildung) oder Zielgruppen, spezifischen pädagogischen Settings, unterschiedlichen Sprachen- und Theorie-Konstellationen etc.

Vortragssprachen in der Arbeitsgruppe: Englisch, Deutsch

Grammatik und Grammatiktheorie

PD Dr. Peter Öhl (oehl@gesus-info.de) & Thérèse Robin

Der Arbeitskreis beinhaltet Beiträge, die sich deskriptiv oder explanativ mit morphologischen oder syntaktischen Phänomenen auseinandersetzen. Dies kann auch im Vergleich von Sprachsystemen unterschiedlichen Typs sowie deren Varietäten (Dialekten, Historiolekten) geschehen. Es werden sowohl deskriptive Analysen als auch funktionale und formale Erklärungsansätze präsentiert, die zudem linguistische Nachbardisziplinen (Phonologie, Semantik, Pragmatik) berühren können. Darüber hinaus bildet der Vergleich unterschiedlicher Erklärungsmodelle einen weiteren möglichen Themenbereich.

Vortragssprachen in der Arbeitsgruppe: Englisch, Deutsch

Deutsch als Fremd- und Fachsprache (DaFF)

Bianca Wieland

Der AK DaFF lädt ein, zu folgenden Themen einen aktiven Beitrag einzureichen:

- Grundlagen der (Fachsprachen-)Linguistik und Didaktik
- Fachgespräche: Typen, Analyse, Projekte

- Fachsprachen in der Sprachbildung
- Schreibwerkstatt und Schreibaufgaben im Fremd- und Fachsprachenunterricht
- sprach- und kultursensibler Unterricht
- Landeskunde im interkulturellen und transdisziplinären Kontext
- Einführung in die Fernseh- und Filmanalyse
- Lehr- und Lernmaterialien in DaFF entwickeln, erproben, evaluieren
- Berufsfelder und aktuelle Forschungsfragen DaFF
- DaFF für Nicht-DaFFlerInnen
- Musik und Singen im (universitären) Fremdsprachenunterricht

Groupe de travail: DaFF **Allemand langue étrangère et technique**

Bianca Wieland

Groupe de travail DaFF vous invite à soumettre une contribution active sur les sujets suivants:

- Bases de la linguistique et de la didactique (langage technique)
- Discussions d'experts: types, analyses, projets
- Langue technique dans l'enseignement des langues
- Atelier d'écriture et tâches d'écriture dans les cours de langues étrangères et techniques
- un enseignement sensible à la langue et à la culture
- Études régionales dans un contexte interculturel et transdisciplinaire
- Introduction à l'analyse télévisuelle et cinématographique
- développer, tester et évaluer des matériels d'enseignement et d'apprentissage en DaFF
- Domaines professionnels et questions de recherche actuelles DaFF
- DaFF pour les non-DaFFers
- Musique et chant dans les cours de langues étrangères (universitaires)

Working Group: German as Foreign and Technical Language (DaFF)

Bianca Wieland

The working group DaFF invites you to submit an active contribution on the following topics:

- Basics of (technical language) linguistics and didactics
- Expert discussions: types, analysis, projects
- Technical language in language education
- Writing workshop and writing tasks in foreign and technical language lessons
- language- and culture-sensitive teaching
- Regional studies in an intercultural and transdisciplinary context
- Introduction to television and film analysis
- developing, testing and evaluating teaching and learning materials in DaFF
- Occupational fields and current research questions DaFF
- DaFF for non-DaFFers
- Music and singing in (university) foreign language lessons

Historische Linguistik

Bela Brogyanyi (bbpfu@capitanio.org) & Reiner Lipp

Die historische Sprachwissenschaft stellt einen Bestandteil der Grundlagenforschung dar. Selbstverständlich nutzt sie die Erkenntnisse der allgemeinen Sprachwissenschaft, denn beide Richtungen der Disziplin bedingen sich gegenseitig.

Grundlagenforschung bedeutet, elementare Gebiete unseres menschlichen Daseins zu erforschen. Sprachwissenschaftliche Forschung gehört dazu, denn Sprache ist ein fundamentaler Bestandteil der menschlichen Existenz. Eine rein ökonomisch orientierte Gesellschaft negiert in Unkenntnis der Tatsachen die Relevanz der Sprachwissenschaft. Die historische Sprachwissenschaft hat durchaus gezeigt, dass sie frühere Lebensformen der Menschheit rekonstruieren kann. Vergangenheit und Zukunft bedingen sich gegenseitig, wobei die historische Sprachforschung der allgemeinen Sprachwissenschaft wichtige Grundlagen für ihre Forschung bietet.

Das wichtigste Merkmal der Menschheitsentwicklung war die Entstehung der Sprache. Dabei ist vieles noch hypothetisch. Seit etwa 40 000 Jahren v.u.Z. zeugen Höhlenmalereien jedenfalls von einem hohen Abstraktionsvermögen und für einen Zustand der kulturellen Entwicklung, der schon eine komplexe Sprache bedingt. Andererseits erfasst die indogermanische Sprachwissenschaft bei der Rekonstruktion einen Zeitrahmen bis höchstens 6000 v.u.Z., die uralische bis etwa 4000 v.u.Z., wobei beide Sprachfamilien sehr gut erforscht sind.

Sprachwissenschaft ist in unserem Alltag allgegenwärtig. Davon zeugen Sprachschulen und die entsprechenden Lehrwerke, lexikologische Arbeiten, Wörterbücher, legislative Texte, bei denen es auf wichtige Nuancen semantischer Merkmale ankommt, usw. Die Aktualität der gesamten linguistischen Forschung ist für die menschliche Gesellschaft substantiell.

Eingeladen zur Sektion sind alle historischen Linguisten, die zur Profilierung des Faches beitragen können. Die Beiträge werden in den Akten der Tagung veröffentlicht.

Sprachliche Interferenzen

Dr. habil. Maria Biskup (maria.biskup@uw.edu.pl)

Zwischen dem Erwerb der Erstsprache und der Entwicklung der Sprachkompetenz in der Zweit- und Drittsprache bestehen vielfältige Interdependenzen. Die Übertragung von Strukturen eines Sprachsystems auf äquivalente Strukturen eines anderen Sprachsystems ist ein natürlicher Vorgang, der beispielsweise auf syntaktischer oder lexikalischer Ebene viele Vorteile haben kann (vorausgesetzt, dass jene Strukturen in beiden Sprachen tatsächlich dasselbe ausdrücken), während der Einfluss der Erstsprache auf die Zweitsprache auf der phonetischen Ebene meist negativ bewertet wird.

Im Rahmen der Sektion wird die Interferenz auf allen sprachlichen Ebenen zur Diskussion gestellt. Willkommen sind Vorträge, die sowohl auf empirischen Studien aufbauen als auch auf theoretische Analysen zurückgreifen. Die ReferentInnen werden auch die Ergebnisse durchgeführter synchroner oder diachroner kontrastiver Untersuchungen, die als Ansatzpunkte für die Förderung der Sprachkompetenz beim Erwerb der Zweitsprache dienen, präsentieren können.

Les sciences du langage à l'épreuve de leurs applications dans le domaine de la remédiation de l'écrit

(Sarah de Vogué, sarah.de.vogue@gmail.com)

Le programme écri+ (n°ANR-17-NCUN-0015) est un projet réunissant une quinzaine d'universités françaises pour œuvrer à l'amélioration des compétences rédactionnelles des étudiants. Une plateforme de tests est en cours de développement, permettant à la fois l'évaluation, l'autoformation, l'accompagnement des formations en présentiel, et la certification des compétences acquises. Des dispositifs de formations sont mis en œuvre et un réseau de ressources pédagogiques est en construction.

Pour déployer l'ensemble, il a été nécessaire de documenter les difficultés des étudiants avec un large recueil de données en amont. L'examen de ces données montre qu'une part des difficultés concernées constituent des problèmes nouveaux pour la recherche en sciences du langage, avec des analyses qui restent à élaborer aussi bien dans le champ de la linguistique de l'écrit, que dans ceux de la syntaxe, de la morphologie, du lexique, et de la linguistique des textes et des discours.

Seront discutés dans l'atelier des problèmes relatifs à quatre champs de recherche : celui de la syntaxe de la coordination, celui de la morphologie de la conjugaison en français, celui de la représentation du discours autre avec une démultiplication des modes de citation à maîtriser, celui des modalités de structuration des textes.

Von der Fachkommunikation(s)- zur Berufskommunikationsforschung

Prof. Dr. Laurent Gautier (Dijon, FR)

Prof. Dr. Doris Sava (Sibiu, RO)

Dr. habil. Ellen Tichy (TU Berlin, DE)

Neben der in der germanistischen Linguistik seit vielen Jahrzehnten fest etablierten Disziplin der Fachsprachen- bzw. Fachkommunikationsforschung gewinnt heutzutage die Berufskommunikationsforschung immer mehr an Bedeutung, insbesondere im Kontext einer sich schnell entwickelnden so genannten „Angewandten Germanistik“. Diese Entwicklung scheint in einem Kontext, wo neben Fach- und Sprachvermittlung auch die Vermittlung angewandter Berufskompetenzen von dem Arbeitsmarkt erwartet werden, um so wichtiger und unentbehrlicher zu sein. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die theoretischen und methodologischen Wechselwirkungen zwischen beiden Forschungsrichtungen zu diskutieren, unter anderem:

- Welche Daten können bzw. sollten untersucht werden?
- Wie sind Forschungsbedürfnisse in diesem Bereich zu definieren?
- Wie artikuliert sich Berufskommunikation mit den traditionellen Fächern der Fachsprachenforschung?
- Wie können die erzielten Ergebnisse in Hinblick auf Wissensmanagement, Kommunikationsschulung, Fremdsprachendidaktik fruchtbar gemacht und modelliert werden?
- Welche Rolle können kontrastive Ansätze spielen?
- Wie artikulieren sich qualitative und quantitative Forschungsansätze?
- Welche Rolle kommt Multimodalität zu?

Erwünscht sind Beiträge aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bereichen wie angewandter Linguistik, angewandter Germanistik, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache u.a.m., aber auch aus der Praxis.

Sprechakte und sprachliche Handlungsmuster in den Neuen Medien

Dr Karolina Waliszewska (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)
(karolina.waliszewska@amu.edu.pl)

Dr Marcelina Kalasznik (Universität Wrocław)(marcelina.kalasznik@uwr.edu.pl)

Dieser Arbeitskreis bietet ein Forum für Beiträge, die sich mit den Fragen der heute schon kanonischen Sprechakttheorie befassen, die in John Searles vor über 50 Jahren veröffentlichtem Buch „Speech Acts. An Essay in the Philosophy of Language“ (1969) ihren Ursprung fand und durch den sog. „digital turn“ bestimmte Änderungen und Neuaufwertungen erfahren musste. Die steigende Mediatisierung unserer Alltagskultur hat bekannterweise zu der Etablierung neuer Kommunikationsräume und –formen beigebracht, was sich auf die kommunikativen Praktiken im Web 2.0 ausgewirkt hat. In diesem Kontext werden Vorträge erwartet, die sich mit sprechakttheoretischen Fragestellungen in digitalen Texten, z. B. in Tweets, Online-Bewertungen, FB-, Instagram- und Forum-Einträgen, TikTok-Auftritten usw. aus methodologischer, theoretischer und empirischer Sicht beschäftigen. Willkommen werden sowohl auf eine Sprache fokussierende Beiträge als auch kontrastiv und komparativ angelegte Studien. Die Referate können auf Deutsch und Englisch sowie auf Polnisch gehalten werden.

Gegenwärtige Trends in der Linguistic-Landscape-Forschung

Mgr. Jana Lauková, PhD. und PhDr (jana.laukova@umb.sk)

Der Arbeitskreis bietet ein breites Forum für interdisziplinär orientierte Beiträge, die sich mit den Fragen der gegenwärtigen Forschungen im Bereich der Linguistic Landscape (Sprachlandschaft) beschäftigen. Im Fokus der Forschungen steht schriftlich fixierte (visuell gestaltete) Sprache im öffentlichen Raum aus unterschiedlichen theoretisch-methodologischen Perspektiven.

Den Untersuchungsgegenstand bilden sichtbare Zeichen (engl. *signs*) jeglicher Art im öffentlichen Raum. Diese werden vor allem auf aus der Sicht ihrer Funktionalität, Form, Hierarchie und ihren Einfluss auf die Passanten und auch Sprachpolitik untersucht, meistens in einem soziolinguistischen Kontext. Ausgangspunkt für die Themenbereiche ist (stellt) die Hypothese (vor), dass eine bestimmte intraurbane Sprachlandschaft eine semiotische Welt (Semiosphäre) darstellt, die durch ein hohes Maß an Multimodalität gekennzeichnet ist und sowohl traditionelle als auch kreative Aspekte der öffentlichen Kommunikation umfasst.

Hierbei werden sowohl synchrone als auch diachrone (komparative) Studien erwartet. Folgende Schwerpunkte (thematische Perspektiven) in Bezug auf Linguistic Landscape sind fokussiert:

- *Kommunikation im Kontext der Linguistic (und Semiotic) Landscape*
- *Multimodalität und Multimedialität*
- *kulturelle und ethnische Diversität*
- *Mehrsprachigkeit (Minderheitensprachen inbegriffen)*
- *Linguistic Landscape im virtuellen Raum*
- *Translatologische Aspekte der Linguistic Landscape*
- *Linguistic Landscape im Fremdsprachenunterricht und ihr didaktisches Potenzial*

Interdisziplinäre Zugänge zum gegenwärtigen kulinarischen Diskurs

Dr. Marcelina Kalasznik, Universität Wrocław, Polen (marcelina.kalasznik@uwr.edu.pl)

Univ.-Prof. Dr. habil. Elżbieta Pawlikowska-Asendrych, Jan-Długosz-Universität in Częstochowa, Polen (e.pawlikowska-asendrych@ujd.edu.pl)

Prof. Dr. Joanna Szczek, Universität Wrocław, Polen (joanna.szczek@uwr.edu.pl)

Die Sektion soll den Sprachwissenschaftlern die Möglichkeit bieten, sich mit den Fragen der gegenwärtigen Forschung im Rahmen der Kulinaristik auseinanderzusetzen. Das Rahmenthema ist mit dem kulinarischen Bereich verbunden, der in vielen Sphären unseres Lebens anwesend ist. Zum einem ist das ein merkwürdiges Phänomen des öffentlichen Raumes und zum anderen ein Gegenstand des breit verstandenen interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurses.

Das Ziel ist, Diskussion über das Wesen und die Wichtigkeit der Kulinaristik, über ihre Teilnahme am Prozess der Entwicklung der großen und kleineren Gemeinschaften in verschiedenen Sprachen und Kulturen in Europa anzuregen.

Als Ausgangspunkt für Diskussionen schlagen wir die folgenden Themenbereiche vor:

- **SPEISEN, KÜCHE, GEWÜRZE und GESCHMACK** im interdisziplinären Diskurs;
- **SPEISEN, KÜCHE, GEWÜRZE und GESCHMACK** im Lichte der Entwicklung der Lexik in einzelnen Entwicklungsperioden einer gegebenen Sprache;
- **SPEISEN, KÜCHE, GEWÜRZE und GESCHMACK** – fremdsprachendidaktische Implikationen;
- Bedeutung und symbolische Rolle der Speisen in verschiedenen Kulturen und geographischen Bereichen;
- Sprachliche Bilder der Konsumtion und der mit ihr verbundenen Phänomene;

- Soziale, psychologische, philosophische und translatorische Aspekte;
- Kulinarische Lexik in diversen Textsorten;
- Kulinarische Textsorten;
- Kulinarische Onomastik;

Wir erwarten auch kontrastive, konfrontative und komparative Untersuchungen: Deutsch und andere Sprachen. Andere Vorschläge der Referate nehmen wir gern entgegen.

Museumskommunikation im Sprach- und Kulturvergleich

Miriam Ravetto (Università del Piemonte Orientale, Vercelli) miriam.ravetto@uniupo.it

Alessandra Lombardi (Università Cattolica del Sacro Cuore, Brescia) alessandra.lombardi@unicatt.it

Antonella Nardi (Università di Macerata) antonella.nardi@unimc.it

Die Arbeitsgruppe bietet ein Forum für Beiträge, die sich mit mehrsprachiger und interkultureller Museumskommunikation aus theoretischer, methodologischer und praktischer Sicht auseinandersetzen.

Avisierte Schwerpunkte sind:

- der Gebrauch von verschiedenen Textformaten (Internetauftritten, Museumsbroschüren, Audioguides, Aufnahmen von Museumsführungen u.s.w.);
- die Verwendung von schriftlichen und mündlichen Kommunikationspraktiken, die verschiedenen Funktionen dienen (z.B. Orientierung im Raum, Aufmerksamkeitssteuerung, Verständnissicherung usw.);
- die Anwendung bestimmter kommunikativer Strategien für verschiedene Adressaten (z.B. Kinder, Senioren, Kunstexperten);
- der Gebrauch von besonderen Ausdrucksmitteln (z.B. leichte/einfache/klare Sprache, inklusives Sprechen, emotionale Sprache);
- der Einsatz digitaler oder hybrider Technologien vor, bei und nach dem Museumsbesuch zur Überwindung von Sprachbarrieren und zur gleichzeitigen Förderung einer aktiven Teilnahme der MuseumsbesucherInnen.

Willkommen sind nicht nur sprach- und kommunikationswissenschaftliche Beiträge im engeren Sinne, sondern auch Arbeiten aus anderen einschlägigen Fachgebieten wie etwa der Museumspädagogik, die sich mit diesem Gegenstandsbereich befassen.

Geleitet wird die AG von Miriam Ravetto, Antonella Nardi und Alessandra Lombardi im Rahmen der von der Humboldt-Stiftung ausgezeichneten Netzwerkinitiative IGENI (Italy-Germany Networking Initiatives for Art Communication and Promotion), einem Projektvorhaben der Forschungsgruppe MueSLI (Museen und sprachlich-kulturelle Szenarien der mündlichen Interaktion), der außerdem Gabriella Carobbio (Università di Bergamo), Marcella Costa (Università di Torino), Doris Höhmann (Università di Bologna Alma Mater) und Marella Magris (Università di Trieste) angehören.